

# Kyōtsū no mirai - Die gemeinsame Zukunft [Sesshomaru x Kagome]

Von Kibo-kamichan

## Kapitel 7: Das Video

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Kagome schlief lange durch und schmiegte sich eng an die Wärmequelle vor ihr. Es fühlte sich wirklich gut an, wären dort nicht diese dröhnenden Kopfschmerzen. Leise jaulend drängte sie ihr Gesicht dichter an die weiche und zugleich harte Haut und versteckte sich mehr unter der Decke. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Ihr Kopf drehte sich, während sie den männlichen Geruch wahrnahm und am Überlegen war, wer das bitte war. Sie erinnerte sich nicht mehr an den gestrigen Abend, zumindest nur noch schemenhaft. Da war jemand gewesen... hatte sie Sex gehabt? Wenn ja, verfluchte sie es, denn sie wusste es einfach nicht mehr. Verdammst. Murrend schmiegte sie sich dichter an, als eine Hand ihren Kopf liebevoll streichelte. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Mhm...« [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Guten Morgen...«, hauchte Sesshomaru leise, was Kagomes Herzschlag beschleunigte. Erschrocken riss sie den Kopf hoch, nur um sich jaulend den Kopf zu halten. Was machte ihr großer Bruder denn hier? [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Wie... warum... ich meine... warum bist du da?« [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Ich habe mir gestern Sorgen gemacht und bin zurückgekommen. Du hast mir nicht geantwortet, aber die Nachricht gelesen«, erklärte er ihr so leise er konnte, da er ahnte, dass ihr Kopf hämmerte. »Dir wurde etwas in den Drink getan.« [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Kagome strengte ihren Kopf an, doch gab sie es nach kurzer Zeit auf. Zumindest war es ihr großer Bruder, der bei ihr war. »Ich erinnere mich nicht...« [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Das ist eine Nebenwirkung der Droge.« Sie sah in seine goldenen Augen, als sie spürte, wie sich ihre Wangen nässten. Leise Schluchzer stiegen ihre Kehle hinauf, bevor sie die Arme um ihren Bruder im Bett schlang und ihr verheultes Gesicht an dessen Brust presste. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Sesshomaru streichelte beruhigend ihren Rücken und sog ihren Duft ein. »Hat er... ich meine... was hat er...«, stotterte die jugendliche Frau panisch und presste sich immer dichter an ihn. [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Alles gut, ich war zur rechten Zeit am Ort. Er war mit dir gerade draußen.« [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Hat...hat er mich geküsst?« [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Nein, ich konnte es verhindern«, murmelte er an ihrem Ohr und zog sie noch dichter an seine Brust. Er war hin und her gerissen, ob er seiner Schwester sagen

sollte, dass ihr erster Kuss mit ihm gewesen war, doch das könnte bedeuten, dass sie sich ihm entzog. »Ich habe ihn in die Flucht geschlagen, keine Angst.«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Kagome nickte und drängte sich noch dichter an ihm. Ganz ungeniert presste sie ihren immer weiblicher werdenden Körper an seinen. Zum Schluss auch an seine Lenden. Leise keuchte er, wie auch Kagome, die ihn etwas überrascht anstierte. Er hatte eine Latte.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Morgenlatte«, flüsterte er heiser und sah, wie sie leicht rot wurde. Kagome blieb fast zu lange so an ihn gepresst und schluckte. Musste sie ihn genau jetzt auf die Probe stellen? Ein wohlklingendes Grollen stieg in seiner Kehle herauf. Sie war selbst nicht sicher, was sie da tat. Ihr Herz hämmerte. Aber sie wollte auch nicht abrücken, da es sich so gut anfühlte. »Kagome...«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Nur noch kurz... Danke, dass du da warst... hast du mein Handy geortet?«, fragte sie schluckend nach.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Ja, das habe ich. Dein Bruder hat die APP deinstalliert, jedoch du nicht.«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»War wohl auch gut so...«, wimmerte sie leicht und drängte sich noch enger heran, sodass er kaum Luft zum Atmen hatte. »Wer weiß, was sonst passiert wäre...«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Du hast getrunken«, stellte er leicht unterkühlt fest und bettete sein Kinn auf ihren Kopf. »Wir hatten doch darüber geredet.«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Ja... ich... es waren aber nur drei Gläser Punsch...«. Log sie ein wenig, da sie später, ja noch ein paar mehr teilweise aus Frust getrunken hatte.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Hast du sie dir immer selbst geholt?«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Sie schluckte und schüttelte leicht den Kopf an seiner Brust. »N...nein...«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Er fluchte innerlich und drückte sie auf Abstand. Sein Blick war ernst und wütend. »Kagome, die erste Regel ist, niemals von jemanden Getränke annehmen, du hast es regelrecht herausgefordert!«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Sie schluckte und sah in seine wütenden, goldenen Augen. Ihr großer Bruder hatte auch Recht, doch sie... sie hatte nicht daran gedacht. »Es tut mir leid...ich...«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Bei mir musst du dich nicht entschuldigen.« Sein Blick sagte alles. Natürlich musste sie sich nicht bei ihm entschuldigen. Fast hätte der letzte mit ihr gemacht, was er wollte. Bestimmt wäre mehr als ein Kuss draus geworden und sie hätte am nächsten Morgen nicht einmal davon gewusst, dass sie ihre Jungfräulichkeit an einen Oberschüler verloren hätte. »Du verstehst mich also.«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Ja, ich verstehe dich, er hätte mit mir alles machen können...« Wieder stiegen die Tränen hoch. Ihr Herz schlug flatterhaft und sie wünschte sich, davonfliegen zu können. Es war schändlich, peinlich und fast hätte sie einen riesigen Fehler begangen. »Ich trinke nie wieder...«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Sag das nicht, doch solltest du immer dein Trinken selbst holen und dein Glas nie aus den Augen lassen. Wo war dein Bruder?«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Sie sah auf und atmete tief durch. »Er hat mit einer Oberschülerin rum gemacht...«, gab sie wahrheitsgemäß zu, während ihr Bruder eine warme Hand an ihre Wange legte und ihre Tränen weg rieb. »Da kam dieser... Hiten, das weiß ich noch.«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Sesshomaru stöhnte und rieb die nächsten Tränen auch fort. »Hast du dich deswegen einem wildfremden Mann an den Hals geworfen?«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Ja... schon... ich wollte zumindest, dass mich ein Mann einmal beachtet...«,

keuchte sie leise und beobachtete, wie seine Augen wieder weicher wurden.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Kagome..., das ist es nicht wert. Sollte dein erstes Mal nicht schön sein?«, fragte er und hob ihr Kinn an. Dieser salzige Geruch machte ihn ganz wirr. Vorsichtig beugte er sich vor und küsste ihre Wangen, wodurch sich ihr Herzschlag beschleunigte. Bisher hatte er nicht bemerkt, wie sie für ihn empfand. »Das erstes Mal, sollte nicht mit einem wildfremden sein, sondern mit dem Mann, den du liebst.«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Kagome schluckte und wurde knallrot, als er ihre Tränen fortküsste. Sesshomaru hatte recht, es sollte jemand sein, den sie von Herzen liebte und nicht irgendein Idiot, den sie nicht mal fünf Minuten kannte. »Du hast Recht...«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Natürlich habe ich recht«, fluchte er leise. »Du bist nicht dein Bruder, das weiß ich.«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Sie schluckte. Ihr großer Bruder hatte in allen Punkten recht. Wie hatte sie nur so doof sein können? So dumm, so dumm, so dumm! »Danke, dass du da warst...«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Er seufzte und zog seine kleine Schwester an seine nackte Brust und streichelte sie noch mal, bevor er ihr noch einen Kuss auf die Stirn gab und sich löste. Sein Herz tat ein wenig weh, während es an ihn riss, ob er sie nicht einfach küssen sollte, doch es war falsch. Auch würde seine kleine Schwester sich schämen, wenn sie wüsste, was sie getan hätte. Das wollte er ihr nicht antun. Mit Inu Yasha würde er gleich sprechen. Er musste unbedingt die Klappe halten. Wenn sie je erfahren würde, dass sie unter Drogen ihm an die Wäsche gegangen war, würde es so viel verändern und das wollte er nicht, nicht nachdem, was er gestern gesehen hatte. Kagome durfte nicht das Vertrauen zu ihm verlieren, egal wie sehr es ihn verletzte.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Ich werde immer bei dir sein, kleine Schwester. Jetzt ruh dich noch ein wenig aus, ich sehe nach deinem Bruder.«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Kagome nickte, während er sich von ihr löste und sie zu deckte. Er beugte sich vor, küsste ihre Stirn und streichelte ihr Haar noch ein wenig ordentlich, bevor er den Raum verließ.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY] [/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Kagome kuschelte sich in die Decken, als sie bemerkte, dass sie ein Shirt trug. Sie schluckte etwas und schielte zu ihrem Kleid, das auf dem Boden lag. Ob er sie umgezogen hatte? Es war ihr ein wenig peinlich, dass ihr großer Bruder sie nackt sah, doch eigentlich waren sie ja Geschwister, egal wie schnell ihr Herz manchmal in seiner Nähe schlug. Sesshomaru würde ihr zumindest nichts tun oder so eine Situation ausnutzen, dafür war ihr Bruder zu verantwortungsbewusst und sie hatte auch daraus gelernt. Nie wieder würde es so eine Situation geben. Brummend sah sie zu ihrer Tasche und zog das Handy heraus, nur um zu sehen, dass ihre Freundin sie dutzende Male angerufen hatte.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Schluckend wählte sie die Nummer. Wahrscheinlich würde Sangou nicht dran gehen, doch sie tat es. »Kagome, geht es dir gut?«, wimmerte ihre Freundin am Telefon. Sie klang aufgelöst.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Ja... geht es dir auch gut?«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Ich bin so froh... Mir geht es einiger Maßen, du warst gestern weg und dann... tauchten diese Nachrichten auf.«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Nachrichten?«, fragte Kagome sichtlich irritiert und stellte das Handy auf Lautsprecher. »Wo denn?«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Schau in die Gruppe für die Party, es ist ein regelrechtes

Lauffeuer.«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Überrascht öffnete sie What's App, auch wenn ihr Hirn noch hämmerte. Der Zähler für die App schien schon aufgehört zu haben, in die Höhe zu schießen. Vorsichtig öffnete sie sie. Natürlich kamen erst die Nachrichten von gestern Morgen, die sie einfach ein wenig übersprang. Immer weiter scrollte sie, bis sie den Abend erreichte, doch da war auch noch nichts Auffälliges, bis es kurz nach Mitternacht war. Stimmt, da hatte Kagome ihren Bruder entdeckt, welcher knutschend in der Ecke stand und dazu gab es auch ein Bild mit ein paar Nachrichten und dann war Hiten aufgekreuzt, auch davon gab es ein Foto.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Sie schluckte. Der Mann hatte ihr direkt in den Ausschnitt gestiert und hatte ständig seine Hand an der Schleife. Es kamen Nachrichten, dass sie es wohl nötig hatte, wenn sie mit diesem Kerl rummachen wollte.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Und dann ging es los mit massig vielen Nachrichten.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Was zum...«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Du siehst es dir an oder?«, fragte Sangou an der anderen Leitung. Kagome schluckte und zitterte leicht.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Ja... tu ich, was ist das...«, fragte sie verwundert und klickte ein Video an, dass wohl der Auslöser war. Jemand nuskelte etwas davon, dass die kleine Kagome wohl entschieden hatte, erwachsen zu werden und dann wurde die Kamera auf sie und Hiten gerichtet, die auf der Mauer saßen. Ihr wurde speiübel, als sie sah, wie Hiten ranging und sich an sie ran machte. Kagome stoppte das Video. »Hat er mich...«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Wie weit hast du geschaut?«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Als er mich küssen will...«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Schau weiter... weißt du was von gestern?«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Nein... ich weiß gar nichts...«, seufzte sie und hielt zittrig den Daumen über dem Video, bevor sie das Display berührte und sah, was nun passierte. Erschrocken stierte sie das Video an. Ihr Körper wurde rosa, als sie sich wehrte und er sich verbrannte. Er fluchte und fauchte. Derjenige mit der Kamera, brachte auch nur ein Wow raus, während Hiten sehr laut fluchte und sich die Hand hielt. Hatte sie ihn verletzt? Doch sie hatte doch gar keine Kräfte. Ihr Vater hatte damals gesagt, sie wäre rein menschlich, ohne dämonische Eigenschaften oder hatte es solange gebraucht, damit sie Macht entwickelte?[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]Gebannt sah sie zu, wie Hiten Blitze aufzucken ließ und sie komplett breit auf der kleinen Mauer lag. Angst durchströmte sie und derjenige mit der Kamera schien zu begreifen, wie gefährlich die Situation war. Er fluchte und sprang auf, als Hiten einen Blitz springen ließ, doch bevor er Kagome erreichte, sprang schon ihr großer Bruder in der Kampfkleidung dazwischen und wehrte den Blitz ab. Er schlug Hiten mit voller Wucht, welcher gegen den Zaun knallte und zu Boden ging. Der Mann an dem Handy keuchte und staunte, erkannte sofort ihren Bruder und fluchte leise, als Hiten die Beine in die Hand nahm und davonstürzte. Sesshomaru hingegen schien mit ihr zu reden und die Aura verschwand, bevor er sie auf die Arme hob und mit ihr davoneilte.[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Was zum...«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Du hast zu Ende gesehen oder? Weißt du wirklich gar nichts mehr?«[/JUSTIFY]

[JUSTIFY]»Nein! Ich wusste es nicht und mein Bruder sagte nichts davon...«, bibberte Kagome leicht und schluckte, während sie die Kommentare unter dem Video las. Sie waren alle geschockt, fragten sich, was sie war. Da stand auch etwas von heiligen

Kräften und dass Hiten ins Krankenhaus musste mit den Verbrennungen, da sie immer schlimmer wurden. »Ich weiß nicht, was das war...«[/JUSTIFY]  
[JUSTIFY]»Kagome, Hiten geht es sehr schlecht... Er ist noch immer im Krankenhaus mit starken Verbrennungen...«[/JUSTIFY]  
[JUSTIFY]Sie schluckte und sah sich die Fotos an, die er postete und drunter schrieb, dass sie ein Monster wäre. Es tat ihr im Herzen weh, diese vielen Antworten zu sehen. Manche standen zu ihr, sagten, er hatte es verdient, da er ihr bestimmt was ins Glas geworfen hatte, während andere sie beschimpften.[/JUSTIFY]  
[JUSTIFY]»Verdammt... was geht hier nur ab?«[/JUSTIFY]  
[JUSTIFY]»Ich weiß es nicht... aber es ist ein regelrechtes Lauffeuer. Als Inu Yasha die Nachrichten sah, ist er sofort nach Hause gelaufen zusammen mit der Oberstufenschülerin.«[/JUSTIFY]  
[JUSTIFY]Kagome seufzte und stellte wieder auf leise und legte es ans Ohr. »Was soll ich machen?«[/JUSTIFY]  
[JUSTIFY]»Rede mit deinen Eltern. Ich bin nur froh, dass es dir wieder gut geht...«[/JUSTIFY]  
[JUSTIFY]»Ich habe noch Kopfschmerzen, aber die weichen gerade einer gewaltigen Übelkeit«, würgte sie und im nächsten Moment war es so weit. Zum Glück entdeckte sie noch einen Eimer und ergab sich in diesen. Immer wieder würgte sie, während ihre Freundin am Handy sich erkundigte, doch Kagome war nicht danach. Immer mehr kam aus ihrem Rachen, während sie Angst hatte. Was war da nur geschehen?[/JUSTIFY]